

im „Wanderer“, dem eine Reihe anderer feuilletonistischer Arbeiten folgte. 1866 veröffentlichte sie in der *Wr. Ztg.* zwei Aufsätze zur Frauenfrage, die großes Aufsehen erregten. Sie wurde 1873 zur Sekretärin des Frauenerwerbver. ernannt und bei den Weltausstellungen in Wien (1873) und Paris (1878) mit dem offiziellen Referat über Frauenarbeiten betraut. Ihre Feuilletons erschienen in Wiener und auswärtigen, namentlich amerikanischen Blättern, aber auch in landwirtschaftl. Zeitungen. A. v. E. galt als Meisterin in der Kunst der Detailschilderung, der Wiedergabe verborgener Naturvorgänge, vor allem des Tierlebens.

W.: Aus dem Winterleben der österr. Alpenbewohner, in: *Wanderer*, 1863; Federzeichnungen aus der Tierwelt, 2 Bde., 1873, 1876; Feuilletons: Auf galizischem Boden, in: *Presse* vom 15. 12. 1877; Der Fuchs, eine Studenten-Novelle, in: *Dt. Zeitung* vom 10. und 11. 5. 1881; Im Regenwetter, in: *Presse* vom 20. 9. 1881; etc.
L.: *Dt. Ztg.*, *Wr. Ztg.* und *N.Fr.Pr.* vom 12. 7. 1883; *Smlg. Schlägl, Stadtbibliothek Wien*.

Enderes Bruno von, Eisenbahnfachmann. * Wien, 19. 12. 1871; † Wien, 17. 10. 1934. Sohn der Vorigen. Ingenieur, trat 1897 in den Staatseisenbahndienst ein und wirkte 1906–08 als Bauleiter der elektrischen Eisenbahn Trient–Malè, 1908–17 als Generaldirektor der Aussig–Teplitzer Eisenbahn, dann als leitender Sektionschef im Eisenbahnmin. und zuletzt – vorübergehend auch in der Eigenschaft eines Unterstaatssekretärs – im Staatsamt bzw. Bundesmin. für Verkehrswesen. 1923 i. R. E. gehörte dann noch mehrere Jahre der Verwaltungskomm. der neugeschaffenen Unternehmung „Österr. Bundesbahnen“ sowie als Vertreter Österreichs der mit der Aufteilung des staatlichen Eisenbahn-Fahrparkes der ehemaligen österr.-ung. Monarchie befaßten Repartitionskomm. an; 1925/26 war er auch Präs. des Österr. Ingenieur- und Architekten-Ver. Mit glänzender Rednergabe und schriftstellerischer Befähigung ausgestattet, behandelte E., ein hervorragender Fachmann des Eisenbahnbaues und Kenner der Geschichte des Eisenbahnwesens, alle Fragen der Verkehrs- und Wirtschaftspolitik.

W.: Die „Holz- und Eisenbahn“ Budweis–Linz, das erste Werk deutscher Eisenbahnbaukunst, 1926; Die Semmeringbahn – Zum 75. Jahrestag ihrer Eröffnung, 1929; Ghega und sein Werk – Wahrheit und Dichtung, 1929; Das österreichische Verkehrswesen, 1932; etc.

L.: *R.P.* vom 1. 11. 1918; *N.Wr.Tagblatt* vom 17. 10. 1934; *Wr.Ztg.* vom 18. 10. 1934; *Bl. für Technikgeschichte*, 1934, Jg. 14/15, n. 44, S. 190; *Jahrbuch der Wr. Gesellschaft*, 1929; *V. A. Wien*.

Enderlen Eugen, Chirurg. * Salzburg, 21. 1. 1863; † Stuttgart, 17. 6. 1940. Sohn des Dir. der städt. Gasfabrik. Stud. an der Univ. München Med., 1888 Dr. med., ging 1894 nach Greifswald, 1895 Priv. Doz. für Chirurgie, 1896 Oberarzt an der chirurg. Klinik in Marburg, ao. Prof., 1904 o. Prof. in Basel, 1907 in Würzburg, 1918–33 in Heidelberg. 1923 Geh. Rat, 1925 Vorsitzender der Dt. Ges. für Chirurgie, 1933 deren Ehrenmitgl. und Ehrenmitgl. der *Wr. med. Ges.* E.s sachliche Forscherpersönlichkeit leistete mit den experimentellen Arbeiten über Organtransplantation und Parabiose mit Gefäßnaht nicht nur einen Beitrag zur Lehre von der Regeneration und Transplantation, sondern schuf damit auch die Voraussetzungen zur Wiederaufnahme der Bluttransfusion. Ebenso begründete er (mit G. Hotz) durch die Arbeit über Gefäßversorgung der Schilddrüse die moderne Technik der Kropfoperation. Weitere Beiträge liegen auf dem Gebiete der Chirurgie des hinteren Mediastinums, der Speiseröhre, der Gallenblase und der Schußverletzungen des Darmes.

W.: Über Blasenektomie, 1904; Stereoskopbilder zur Lehre von den Hernien, 1906; etc.

L.: *Münchener med. Wochenschrift*, n. 3, 1933; *WMW* 1940, S. 558; *Fischer* 1, S. 365; *H. Killian-G. Krämer*, 1951; *Kürschner*.

Enders Johann Nep., Ps. Johann von Hradisch, Schriftsteller. * Ungarisch-Hradisch (Mähren), 3. 5. 1815; † Neutitschein (Mähren), 11. 3. 1877. Beamtensohn; eröffnete 1850 in Neutitschein eine Druckerei, die er vielseitig ausbaute; gab 1851 die viele Jahre bestehende Unterhaltungszeitschrift „Die Biene“ heraus. Seine Schriften gehören vorwiegend der Unterhaltungsliteratur an.

W.: Mehrere Anthologien, Sagen- und Märchen-smlgn., Erzählungen, Aphorismen etc.

L.: *Notizblatt Brünn*, 1857, n. 9, S. 67–69; *L. Bonitsch, J. N. E., Biogr. Skizze*, 1865; *Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler-Castile* 3, S. 509; *Wurzbach*.

Endl P. Friedrich O.S.B., Schriftsteller und Heimatforscher. * Franzen (Bez. Zwettl, N.Ö.), 30. 7. 1857; † Horn, 4. 8. 1945. Trat 1871 als Novize in das Benediktinerstift Altenburg ein, stud. an der Diözesanlehranstalt zu St. Pölten, 1881 Priesterweihe, wirkte 1888–91 als Koope-rator in Horn, dann bis 1904 als Archivar in Altenburg. E. wurde 1891 Korrespondent, 1897 Konservator der k.k. Zentral-komm. zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale und 1924